

Montag, 10. Juli 2023 | 19 Uhr
Helmut List Halle

UNDERGROUND RAILROAD



Traditional Spiritual/arr. Albert Hosp (*1964)

Go Down Moses

Walter Robinson/arr. Kim & Reggie Harris

Harriet Tubman

Traditional Spiritual

Lord I Cried

Traditional Spiritual

Wade in the Water

Traditional Spiritual/arr. Jester Hairstone (1901–2000)

I Can Tell the World

Traditional Spiritual/arr. Kim & Reggie Harris

Deep River/Swing Low

Traditional Spiritual/arr. William L. Dawson

Soon ah, Will Be Done

Kim & Reggie Harris

Run Mary Run

Heaven Is Less Than Fair

Traditional Spiritual/arr. Black Voices

Prayer „Somebody Somewhere“

Traditional Spiritual

Steal Away

Traditional Spiritual/arr. Franz M. Herzog

Ride on King Jesus

Traditional Spiritual/arr. Kim & Reggie Harris

Free at Last

Traditional Spiritual/arr. Black Voices

This Little Light of Mine

Pauline Afaja, Erzählung

Kim & Reggie Harris, Gesang

Gospel & Jazz Choir

Leitung: **Franz M. Herzog**

Patronanz:



Dauer der Veranstaltung: ca. 80 Minuten

UNDERGROUND RAILROAD

Sie war Sklavin in den Südstaaten der USA und konnte fliehen. Aber anstatt sich in der neu gewonnenen Freiheit einzurichten, ging Harriet Tubman zurück und half auch anderen, aus der Gefangenschaft zu entkommen. Die geheimen Pfade in den Norden hießen „Underground Railroad“ und wurden von einer Gruppe von afroamerikanischen und weißen Gegnern der Sklaverei betrieben. Harriet Tubman schloss sich ihnen an und war später auch im amerikanischen Bürgerkrieg auf Seiten der Union der Nordstaaten als Spionin aktiv. Harriet Tubman handelte aus einem ganz starken christlichen Glauben heraus. Überhaupt waren Songs mit versteckten Botschaften, wie man sich dem Weg in die

Freiheit anschließen konnte, für die Befreiung der Sklaven ungemein wichtig. Kim und Reggie Harris und ihre Kolleg:innen erzählen Harriet Tubmans Geschichte in Spirituals und Gospels.



Ad notam

Harriet Tubman

Harriet Tubman wurde der „Moses ihres Volkes“ genannt. Sie war Sklavin, entkam und half anderen, die Freiheit zu erlangen. Tubman diente auch als Spionin, Guerillasoldatin und Krankenschwester in der Armee der Nordstaaten während des Bürgerkriegs. Ihr genaues Geburtsdatum ist unbekannt, sie kam als Araminta Ross zwischen 1820 und 1822 im Dorchester County, Maryland, auf die Welt – als Tochter von Harriet Green und Benjamin Ross, die beide versklavt waren. Im Alter von fünf Jahren vermieteten Tubmans Besitzer sie als Hausangestellte an Nachbarn. Erste Anzeichen ihres Widerstands gegen die Sklaverei und den Missbrauch zeigten sich im Alter von zwölf Jahren, als sie eingriff, um zu verhindern, dass ihr Herr einen versklavten Mann schlug. Sie wurde mit einem zwei Pfund schweren Gewicht auf den Kopf niedergeschlagen, wodurch sie ein Leben lang unter starken Kopfschmerzen und Narkolepsie litt.

Obwohl es Sklaven gesetzlich nicht gestattet war, zu heiraten, ging Tubman 1844 eine Ehe mit John Tubman ein, einem freien schwarzen Mann. Sie nahm seinen Namen an und nannte sich Harriet. Entgegen der Legende hat Tubman selbst die „Underground Railroad“ nicht selbst gegründet; diese geheime Organisation zur Befreiung von versklavten Menschen wurde schon im späten 18. Jahrhundert von schwarzen und weißen Abolitionisten aufgebaut. Tubman profitierte sehr wahrscheinlich 1849 von diesem Netzwerk aus Fluchtwegen und sicheren Unterkünften, als sie und zwei Brüder nach Norden entkamen. Ihr Mann weigerte sich allerdings, sich ihr anzuschließen, heiratete eine andere freie schwarze Frau. Tubman kehrte mehrmals in den Süden zurück und half Dutzenden Menschen bei der Flucht. Ihr Erfolg führte dazu, dass Sklavenhalter eine Belohnung von 40.000 US-Dollar für ihre Gefangennahme oder ihren Tod aussetzten. Tubman wurde nie gefasst und verlor nie einen „Passagier“.

Durch die Underground Railroad lernte Tubman die Städte und Transportwege des Südens kennen – Informationen, die sie für das Militär der Union während des Bürgerkriegs wichtig machten. Als Spionin und Kundschafterin der Union verkleidete sich Tubman oft als alternde Frau. Sie wanderte durch die Orte und erfuhr von der versklavten Bevölkerung viel über die Truppenaufstellung und Versorgungslinien der Konföderierten. Als Krankenschwester verteilte Tubman pflanzliche Heilmittel an Soldaten der Union, die an Infektionen und Krankheiten litten.

Nach dem Krieg sammelte Harriet Tubman Spenden, um Freigelassenen zu helfen, schloss sich Elizabeth Cady Stanton und Susan B. Anthony im Kampf um das Frauenwahlrecht an, kümmerte sich um ihre alternden Eltern und arbeitete mit der weißen Schriftstellerin Sarah Bradford an ihrer Autobiografie. Die Texte für die Lesung am heutigen Abend sind diesem Buch entnommen, das heute manchmal kritisiert wird, weil die Perspektive der weißen Autorin Bradford deutlich darin zu spüren ist. Allerdings ist es nach wie vor die beste Quelle, um tatsächlich aus erster Hand von Harriet Tubman zu erfahren.

Harriet Tubman heiratete schließlich den Unionssoldaten Nelson Davis, der ebenfalls in die Sklaverei hineingeboren wurde und mehr als zwanzig Jahre jünger war als sie. Sie lebte in Auburn, New York, und kümmerte sich in ihrem Haus um ältere Menschen. Nach einer umfangreichen Kampagne für eine Militärrente erhielt sie schließlich 1895 als Witwe von Davis 8 Dollar pro Monat und 1899 20 Dollar für ihren Dienst. 1896 gründete sie auf einem Grundstück in der Nähe ihres Hauses das Harriet-Tubman-Altersheim. Sie starb 1913 und wurde mit militärischen Ehren auf dem Fort Hill Cemetery in Auburn, New York, beigesetzt.

*(Thomas Höft nach Debra Michals,
National Woman's History Museum)*

Musik ist Hoffnung

Kim & Reggie Harris im Gespräch

Thomas Höft: Die Basis eurer Arbeit ist die Musik der „Underground Railroad“. Worum handelt es sich dabei?

Kim & Reggie Harris: Die „Underground Railroad“ war eine Freiheitsbewegung. Menschen, die zusammenarbeiteten, um allen zu helfen, die in den Vereinigten Staaten versklavt waren. Die Bewegung existierte zwischen 1830 und 1860, und viele der Helfer waren Teil der großen Bewegung des Abolitionismus, versuchten also, der legalen Sklaverei grundsätzlich ein Ende zu machen. Eine der berühmtesten Heldinnen der „Underground Railroad“ war eine ehemalige Sklavin, Harriet Tubman. Sie konnte entkommen und beschloss, nun selbst anderen in die Freiheit zu helfen. Insgesamt rettete sie über hundert Sklaven das Leben und schenkte ihnen die Freiheit.

Und welche Funktion hatte dabei die Musik?

Die Musik spielte eine ganz wichtige Rolle. Versklavte und freie Afroamerikaner benutzten sie vor allem, um verschlüsselte Botschaften weiterzugeben. Über Fluchtwege und woran man denken musste, wenn man es wagte, in die Freiheit aufzubrechen.

Wie war das später mit der Musik in der Bürgerrechtsbewegung des 20. Jahrhunderts?

Musik hilft vor allen Dingen, Menschen moralisch aufzurichten, ihren Geist zu befeuern. Das war in den Tagen der Underground Railroad nicht anders als später in der Bürgerrechtsbewegung. Nur dass später keine verschlüsselten Codes mehr benutzt werden mussten, im Gegenteil: Die Musik erzählt von der Geschichte der Bewegung ebenso wie von aktuellen Ereignissen. Und oft waren die Songs einem Veränderungsprozess unterworfen. Die Worte wurden geändert, aktuellen Ereignissen angepasst, zum Beispiel, wenn die Marschierer gestoppt, verhaftet oder eingesperrt wurden.

Welche Rolle spielte und spielt Dr. Martin Luther King Jr. in der amerikanischen Gesellschaft?

Zu seinen Lebzeiten war er viel mehr als ein Pastor und Gelehrter. Er war eine der zentralen Führungspersönlichkeiten in der Bürgerrechtsbewegung. Er brachte schwarze und weiße Priester und Pastoren ebenso zueinander wie geistige Führer ganz unterschiedlichen Glaubens. Dr. Martin Luther King Jr. setzte sich aber nicht nur für Afroamerikaner ein, er kämpfte für die Rechte von Arbeitern und von Armen jeglicher Hautfarbe. Er war sehr in der Friedensbewegung engagiert und trat ganz entschieden gegen den Vietnamkrieg ein. Heute erinnert ein Nationalfeiertag an seinem Geburtstag daran, dass der Kampf für Freiheit noch nicht beendet ist.

Wir hören aus den USA von heute von Polizeigewalt, von offen rassistischen Äußerungen eines Donald Trump oder der Tea Party ...

Die Wahl von Barack Obama zum Präsidenten war eine Wegscheide für das ganze Land. Viele Afroamerikaner dachten, dass sie niemals einen schwarzen Präsidenten erleben würden. Aber unglücklicherweise sind durch seine Wahl auch wieder Rassismus und Hassparolen sichtbar geworden, die wir eigentlich überwunden glaubten. Einige Menschen denken, dass sie straflos Worte und Taten gegen Afroamerikaner und Menschen anderer Ethnien richten könnten. Was aber hoffen lässt, ist, wie daraufhin eine neue Bürgerrechtsbewegung entstanden ist, die von jungen Afroamerikanern und ihren Freunden ganz unterschiedlichen Alters und ganz unterschiedlicher Ethnien geleitet wird. An Orten wie Ferguson, Missouri, Baltimore, Maryland, Houston Texas und Minneapolis Minnesota marschieren, blockieren und demonstrieren junge Leute und verlangen Gerechtigkeit für all die Familien, deren Mitglieder durch Polizeiübergriffe zu Tode gekommen sind. Ihre anhaltenden Proteste bringen dringend benötigte Veränderungen in vielen Kommunen.

Und zum Abschluss ganz allgemein gefragt: Was ist für euch das Wesen von Musik?

Das Wesen von Musik ist, die Menschen zusammenzubringen. Zur Arbeit, zur Unterhaltung, zum Gebet und zum Protest. Wir wurzeln in der Tradition unserer afroamerikanischen Vorfahren und wurden von Ikonen wie Pete Seeger und Ysayee Barnwell geprägt. Menschen zum gemeinsamen Singen zu ermutigen, ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer musikalischen Karriere. Die Freiheitsmusik der afroamerikanischen Tradition zu singen, gibt uns nicht nur die Möglichkeit, Geschichte verständlich zu machen, sondern auch, mit den Menschen die Erfahrung der Macht von Musik zu teilen. Es gibt nichts Vergleichbares!

Zur Musik

Lieder der Freiheit

Die „Underground Railroad“ bildeten Menschen, die in den Vereinigten Staaten während der Zeit legaler Sklaverei intensiv an der Befreiung der Afroamerikaner arbeiteten. Versklavte Afroamerikaner und deren Verbündete verschiedener Rassen halfen Sklaven und AbolitionistInnen bei der Abschaffung der nationalen Sklavereigesetze, um der Sklaverei ein Ende zu machen. Spirituals, die Lieder der Versklavten, enthalten oft geheime Codes, sodass sie im Angesicht der Sklavenhalter gesungen werden konnten. Denn Lieder, die einen offenen Protest zum Inhalt hatten und sich für die Befreiung einsetzten, durften den „Herren“ nicht zu Ohren kommen. Befreite Sklaven oder schwarze Bürgerkriegssoldaten allerdings sangen ganz deutliche, unverstellte Freiheitslieder. Noch hundert Jahre nach dem Bürgerkrieg, als Afroamerikaner für ihre Freiheit und Bürgerrechte kämpften, wurde diese Lieder gesungen – gegen die legale Rassentrennung in den Vereinigten Staaten Mitte des 20. Jahrhunderts, also die damals übliche Trennung der Rassen an allen öffentlichen Orten.

Go Down, Moses

Afroamerikanische Sklaven machten sich die biblische Geschichte von Moses, der sein Volk Israel in die Freiheit aus der ägyptischen Versklavung führt, zu eigen. Harriet Tubman, die wahrscheinlich berühmteste Helferin der Underground Railroad („Conductor“), wurde „Moses ihres Volkes“ genannt. Nach ihrer eigenen Befreiung führte sie mehr als hundert Menschen zur Freiheit; zweihundert weiteren spielte sie geheime Informationen zu, die ihnen zur Flucht verhalfen.

Wade in the Water

„Wade in the Water“ ist eines der bekanntesten und am weitesten verbreiteten Lieder der Sklaven. Es ist ein Lied von Glaube und Vertrauen, dass Gott helfen würde, die Lage der Sklaven zu verbessern – wie es in der biblischen Geschichte des Moses geschehen war. Nebenher beschreibt das Lied den Segen des Wassers, das einem Flüchtigen den Durst nimmt, ihm die richtige Richtung weist und den Verfolgern die Spuren verwischt. Dieses Lied wird auch heute noch weitverbreitet gesungen.

Heaven is Less Than Fair

Diese Originalkomposition von uns fußt auf Briefen, die von Flüchtigen geschrieben wurden, nachdem sie sicher nach Kanada gelangt waren. Ein geheimer Code für Kanada war „Heaven“. Seit 1850 war die Sklaverei in Kanada abgeschafft, da es zum British Empire gehörte. Dort waren Geflohene frei und sicher – dem gegenüber stand die Sehnsucht nach ihren Freunden und Familien, die sie zurücklassen mussten. Das Spiritual „Children go where I send Thee“, das die Basis für unseren Song bildet, hat einen biblisch inspirierten Text, welcher gleichzeitig den Mitgliedern der Underground Railroad auf verborgene Weise mitteilte, wie viele Flüchtende ein Versteck benötigten und die Bedeutung ihrer „Reise“ beschrieb.

Steal Away

Über dieses Lied sagt man, es sei eines der Lieblingslieder Harriet Tubmans gewesen. Es schildert das tiefe Begehren nach Freiheit mitsamt einem Geheimcode, der etwas über den perfekten Zeitpunkt der Flucht aussagt: „Green trees are bending“ und „He calls me by the thunder“ verweisen auf den Frühling. Blühende Blumen und Bäume weisen den Weg nach Norden und das wärmere Wetter erleichtert die „Reise“.

Free at Last

Befreite Sklaven küssten den Boden und sangen ihre Freude heraus. Millionen anderer, für die es kein Entkommen gab, trugen das Verlangen nach Freiheit an nachfolgende Generationen weiter. 1963 zitierte Reverend Dr. Martin Luther King Jr. dieses Lied und sprach über den Traum von Freiheit, der sich für die Afroamerikaner in den Vereinigten Staaten bis heute nicht erfüllt hat.

Codeworte der Underground Railroad

Agent: ein Mensch, der anderen hilft, Wege aus der Sklaverei zu finden

Conductor: ein Mensch, der andere persönlich in die Freiheit führt

Heaven: ein sicherer Platz in den Vereinigten Staaten oder Kanada

Station: ein Versteck wie Scheunen, Höfe, Kirchen oder Synagogen

Stationmaster: jemand, der ein Versteck für Flüchtige vorbereitet

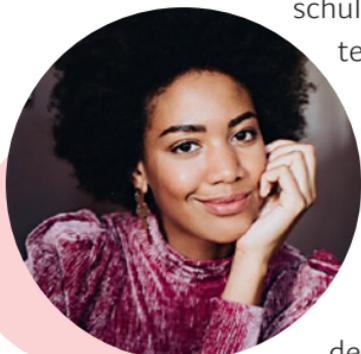
Underground Railroad: Wege und Orte für Flüchtige

Kim & Reggie Harris



Die Interpret:innen

Pauline Afaja, Schauspieler:in



Schon während ihrer Schauspielausbildung an der Freien Schauspielschule Hamburg, die sie 2015 abschloss, wirkte Pauline Afaja, geboren 1990, in Film- und Theaterproduktionen mit. Im Anschluss war sie u. a. im Kinofilm „Kartoffelsalat“ mit Otto Waalkes sowie in den Kurzfilmen „Dunkle Materie“ sowie „Schulweg des Lebens“ zu sehen. Seit 2018 ist Pauline Afaja auch als Dozentin für „Rolle“ an der Freien Schauspielschule Hamburg tätig.

Kim & Reggie Harris, Gesang



Die aus Philadelphia stammenden Singer-Songwriter Kim & Reggie Harris faszinieren ihr Publikum mit Spirituals, Traditionals, Geschichten und zeitgenössischen Kompositionen. Als Sänger, Songwriter und Geschichtenerzähler haben sie das musikalische und unterhalterische Spektrum um viele Facetten erweitert und schaffen mit ihrer Arbeit Bewusstsein für die moderne Bürgerrechtsbewegung.

Gospel & Jazz Choir

Gegründet 2011 von Franz M. Herzog, besteht der Chor aus Sänger:innen, Schüler:innen, Studierenden und Erwachsenen aller Alters- und Berufsgruppen. Die

rund 80 Mitglieder kommen aus allen Teilen der Welt und teilen ihre Leidenschaft für das Singen von Gospel, Pop und Jazz.



Franz M. Herzog, Chorleiter

Der österreichische Dirigent, Komponist und Referent für Chordirigieren und chorische Stimmbildung konnte bereits zahlreiche internationale Erfolge erzielen. Für seine künstlerische Leitung des Festivals „Voices of Spirit“ erhielt er etwa den Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung.

2011 gründete er den Gospel & Jazz Choir am Johann-Joseph-Fux Konservatorium Graz, wo er als Leiter des Lehrgangs für Chorleitung tätig ist.



Museen erleben!



Pieter Bruegel der Jüngere (1564–1638): Flämische Kirrnes. (Detail).
Alte Galerie, Schloss Eggenberg, Foto: Uv/J.N. Lackner

Jahresticket
19 Museen
12 Monate
21 € (statt 27 €)

Mit dem Jahresticket 12 Monate lang
Geschichte, Kultur, Kunst und Natur im
Universalmuseum Joanneum genießen!
Mehrfacher freier Eintritt* in alle 18 Dauer-
und rund 30 Sonderausstellungen.

* ausgenommen Tierwelt Herberstein,
Kindererlebnis- und Erlebnistag sowie
Adventveranstaltungen im Österreichischen
Freilichtmuseum Stübing.



Aviso

SA, 15. Juli | 14, 14.40, 15.30, 16.10, 16.50 Uhr

Start: Rosenhain, Aigner-Rollett-Allee

HELDINNEN-TOUR

Ein Fahrradkonzert in fünf Stationen

HIB.art.chor

Masala Brass Kollektiv

Miloš Milojević & Friends

Recreation Streichquartett

Kristina Miller, Klavier

Es war der Hit der Styriarte 22, unser zehn Kilometer langes Konzert „Auf dem Fahrrad“: Hundert Fahrradfahrer:innen pro Gruppe durchstreifen die Stadt Graz und machen Halt an schönen Plätzen, wo Kurzkonzerte auf sie warten. Der preisgekrönte HIB.art.chor macht den Anfang am Rosenhain, das Masala Brass Kollektiv wartet am Tegetthoff-Platz auf uns, der geniale Klarinetttist Miloš Milojević mit seiner Combo spielt am Mur-Hafen bei der Seifenfabrik, ein Streichquartett des Orchesters Recreation hat sich unter den alten Bäumen neben der Andrä-Kirche platziert, und zum Abschluss setzt sich Kristina Miller ans Klavier in der Helmut List Halle. Auf die Sättel, fertig, los!



city classic
DAMENMODEN

**...einfach gut
aussehen!**

Bei uns finden Sie in entspannter und gepflegter Atmosphäre klassische und moderne Damenmode sowie Mode für festliche Anlässe in den Größen 36 - 48 und dazu passende Accessoires.

city classic Damenmoden

Schmiedgasse 29
(Ecke Kaiserfeldgasse)

8010 GRAZ

TEL 0316 8141 89

www.city-classic.at



Aviso

MI, 19. Juli | 19 Uhr
Helmut List Halle

DIE STIMME DER STIMMLOSEN

Ein musikalisches Portrait von Mercedes Sosa

Fuego en animana (Armando Tejada Gomez), Caseron de tejas (Sebastian Piana), Melancholia (Christian Bakanic), Como La cigarra (María Elena Walsh), La Arenosa (Gustavo Leguizamon), Alfonsina y El mar (Ariel Ramirez) u. a.

Paula Barembuem, Gesang
Trio Infernal:

Christian Bakanic, Akkordeon, Keyboard & Percussion

Christian Wendt, Kontrabass & E-Bass

Jörg Haberl, Schlagzeug

„Die Stimme der Stimmlosen“ wurde Mercedes Sosa genannt. Und gemeint war damit nicht weniger, als dass sich die argentinische Sängerin ohne jeden Kompromiss für die Geknechteten und Verfolgten in Südamerika einsetzte. Und das waren in den Zeiten der Militärdiktaturen der 70er-Jahre des 20. Jahrhunderts Millionen von Menschen, denen sie so Hoffnung schenkte. Mercedes Sosas Lieder erzählen von Liebe und Freiheit, und Paula Barembuem und die Band um Christian Bakanic erweisen ihnen ihre ganz persönliche Reverenz.



Haltungsübung Nr. 67

Meinungsvielfalt schätzen.



Das Schöne an Meinungen ist, dass jeder Mensch eine hat. Das Komplizierte ist: Viele haben eine andere als wir. Wir können jetzt einfach versuchen, lauter zu schreien. Oder Haltung zeigen und zuhören. Und vielleicht draufkommen, dass wir falsch liegen. Oder alle ein wenig richtig.

derStandard.at

Spielen Sie mit!

Traditionen weitertragen



Steirisches
Volksliedwerk

Das Leben zum Klingen bringen ...

Sporgasse 23/III | A-8010 Graz

T: +43 (0)316 908635 | service@steirisches-volksliedwerk.at

www.steirisches-volksliedwerk.at

Der richtige Ton
zur richtigen Zeit.

Das ist Kommunikation.



CONCLUSIO

PR Beratungs Gesellschaft mbH
KOMMUNIKATION SEIT 1993

www.conclusio.at

HAUS DER KUNST

Galerie ■ Andreas Lendl

A-8010 GRAZ · JOANNEUMRING 12

Tel +43/(0)316/82 56 96 Fax 82 56 96-26

www.kunst-alendl.at office@kunst-alendl.at



Ölgemälde · Aquarelle · Zeichnungen

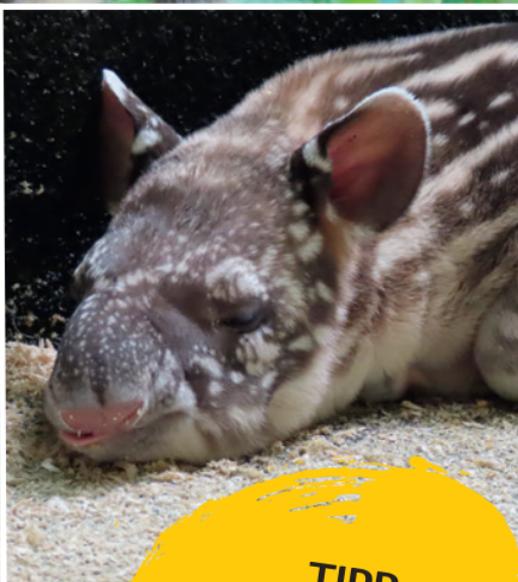
Druckgraphik · Skulpturen

Reproduktionen · Kunstpostkarten · Künstlerkataloge

Exklusive Rahmungen



**TIERWELT
HERBERSTEIN**



Täglich geöffnet bis
05. November 2023
inklusive STEIERMARK SCHAU

TIPP:
Tickets und
Gutscheine
online
erhältlich!

TIERWELT HERBERSTEIN

Buchberg 50 | 8223 Stubenberg am See
www.tierwelt-herberstein.at

3sat . Das Programm von ZDF . ORF . SRG . ARD

SO KLINGT DER SOMMER

Der 3satFestspielsommer
von Juni bis September
im TV und in der 3satMediathek



3sat macht den Kopf an.



Mit freundlicher Genehmigung von creativescommons.org, alamy.com
Österreichische Nationalbibliothek und Heinz Bachmann

Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft.
Ermäßigungen bei 600 Kulturpartnern
in ganz Österreich und mehr.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder
auf [oe1.ORF.at/club](https://oe1.orf.at/club)



Ö1 CLUB